

Poliklinik für Neurologie des Universitätsklinikums Ulm

Forschung mit Hirn aus Ulm

Die Aufgaben der Klinik für Neurologie bestehen aus Forschung, Lehre und der ambulanten Versorgung neurologischer Krankheitsbilder an der Universität Ulm.

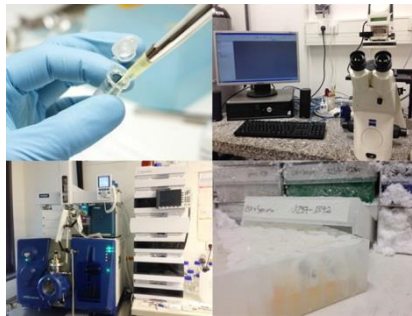
Spezialsprechstunden

Um eine im Sinne von Forschung und Lehre effiziente poliklinische Arbeit zu leisten, wird von der neurologischen Universitätsklinik Ulm eine Anzahl von Spezialsprechstunden in wissenschaftlichen Schwerpunktbereichen angeboten. So wurde bereits 1997 eine Gedächtnissprechstunde als überregionale Anlaufstelle etabliert, die ein komplettes frühdiagnostisches Spektrum anbietet. Ein Schwerpunkt ist die differentialdiagnostische Abgrenzung verschiedener Demenzformen mittels neuropsychologischer, bildgebender, Laborausschluss- und Liquordiagnostik mit Bestimmung von Demenzmarkern. Weitere Spezialsprechstunden bestehen für Amyotrophe Lateralsklerose, Neuromuskuläre Erkrankungen, Parkinsonsyndrome und andere Bewegungsstörungen, Botulinumtoxin, Neuroonkologie, Multiple Sklerose, Neurofibromatose, Epileptologie, Schlaganfall und Schmerz.



Liquorlabor und BioBank

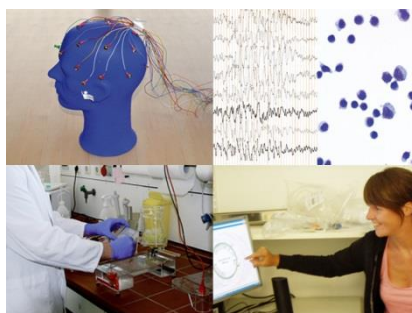
Die Liquor Analytik ist essentieller Bestandteil neurologischer Diagnostik. Das 1999 etablierte Labor für Liquordiagnostik gehört zu den wenigen von der Deutsche Gesellschaft für Liquordiagnostik und klinische Neurochemie (DGLN) zertifizierten



Ausbildungslaboren in Deutschland und erhielt 2011 die Akkreditierung als erstes Liquorlabor in Deutschland durch die Deutsche Akkreditierungsstelle. Die Verfügbarkeit einer standardisierten Bio-Materialienbank (Liquor, Serum, Urin, Plasma, Haut und DNA) mit Schwerpunkt für degenerative und entzündliche Erkrankungen ermöglicht die Evaluierung neuer Methoden hinsichtlich ihrer klinischen Relevanz in etlichen nationalen und internationalen Kooperationen.

Grundlagen- und Klinische Forschung

Sowohl die klinische als auch die grundlagenorientierte Forschung der Neurologie in Ulm hat die verbesserte Krankenversorgung zum Ziel und folgt daher dem Leitgedanken „From bench to bedside“. Um den Transfer innovativer Erkenntnisse aus dem Labor in die Klinik zu gewährleisten, liegen auch hier die Schwerpunkte der



neurologischen Forschung auf den genannten degenerativen und entzündlichen Erkrankungen. Neben zahlreichen Forschungslaboren, die sich mit zellulären und molekularen Ursachen der Erkrankungen beschäftigen, ist die Neurologie Ulm an einer Vielzahl klinischer Studien zur Evaluierung neuer Therapieansätze, und Behandlungsmethoden beteiligt.

Wissenstransfer mit der Industrie

Das Universitätsklinikum Ulm ist durch zahlreiche Kooperationen am Wissenstransfer zwischen Industrie und Forschung beteiligt. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Boehringer Ingelheim Ulm University BioCenter (BIU) das 2011 etabliert wurde. Im Zentrum von BIU stehen neurodegenerative und kardiometabolische Krankheitsbilder sowie Lungenerkrankungen. Ziel ist die Identifizierung und Charakterisierung neuer Biomarker, die Analyse von fehlgesteuerten Signaltransduktionswegen und die Etablierung von innovativen präklinischen und klinischen Konzepten in der translationalen Forschung.



Forschungsfelder

Klinische Studien, Grundlagenforschung, Labor- und Bildgebende Diagnostik

Kontakt

Prof. Dr. Albert C. Ludolph
Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm
www.uniklinik-ulm.de/struktur/kliniken/neurologie.html
Tel. 0731 177-1200
Fax 0731 177-1202